

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 90.

27. Nov.

1859.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. (Auswanderung). Mathäus Lehmann, geboren am 12. März 1811, von Dobel, der früher unter dem K. Militär gestanden ist, will nach Frankreich auswandern; es kann aber Niemand aufgesandt werden, der für ihn auf Jahresfrist die gesetzliche Bürgschaft übernimmt. Es werden nun alle diejenigen, welche an ihn Ansprüche machen, hiemit aufgefordert, diese binnen 30 Tagen, von heute an, bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen, indem, wenn keine solche Ansprüche angezeigt werden, sogleich nach Ablauf dieses Termins dem Lehmann die Entlassung aus dem diesseitigen Staatsverband ertheilt werden wird. Am 21. Nov. 1859. K. Oberamt. Schöpfer.

Neuenbürg. Die Schultheißenämter werden hiermit angewiesen, die Bewilligung der Amtsversammlung von Unterstützungen an Solche, welche sich zu tüchtigen Thierärzten heranbilden, Wochenblatt 1837 Seite 42 wiederholt in den Gemeinden öffentlich bekannt zu machen. Am 21. Nov. 1859. K. Oberamt. Schöpfer.

K. Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger-Aufruf). In der Santsache der Barbara geb. Wirth, abgesehenen Ehefrau des Johann Jakob Weiser, Bürgers und Fabrikarbeiters dahier, wird die Liquidations-Verhandlung am

Montag den 30. Dez. 1859

von Vormittags 8 Uhr an

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger derselben unter Verweisung auf die im Schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 23. Nov. 1859. Oberamtsrichter Sinek.

Hirsau. (Fruchtbeifuhr-Aktord). Die Beifuhr der heurigen tennsfälligen Gefällfrüchte von den Orten Alburg, Ebersbühl, Oberkollbach, Ottenbronn, Speßhardt, Würzbach, Holzbronn und Deckenpfond, wird am

Montag den 2. Dez.

Vormittags 10 Uhr

in diesseitiger Kameralamts-Kanzlei im Abstreich veraktordirt werden, wozu sich die Liebhaber einzufinden wollen. Den 25. Nov. 1859. K. Kameralamt.

Altenstaig, Stadt. (Bäume-Verkauf). Montag den 2. Dez. d. J. werden aus der hiesigen Baumschule ca. 400 bis 500 schöne erstarrte Birn- und Apfelbäume im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft; die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tage, Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einfinden. Den 21. Nov. 1859. Stadtschultheißenamt. Speidel.

Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger-Aufruf). In der Konkursache des Schuhmachers Michael Sterr von hier wird die Liquidations-Verhandlung am

Montag den 16. Dez. d. J.

von Vormittags 8 Uhr an

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im Schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 18. Nov. 1839.

Oberamtsrichter F i n c k h.

Calw. (Eigenschaftsverkauf). Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Alt Johannes Bozenhardt, gewes. Rothgerbers dahier, sind zum Verkauf ausgesetzt:

Acker:

- 2 Morgen ob den 3 Bäumen.
- 1 1/2 Brtl. 4 Rth. auf Calwer Markung u.
- 1 1/2 Brtl. 17 Rth. auf Stammheimer Markung an einem Stück gelegen im Hau.
- 2 1/2 Brtl. 11 Rth. in der kleinen Heumaden am Hagelweg.
- 1 Morg. 3 Brtl. 16 2/3 Rth. am Galgenwasen.
- 1 Morg. gegen dem Galgenwasen.
- 3 1/2 Brtl. 13 Rth. bei der Hengstätter Staig.
- 1 Morg. 1 1/2 Brtl. 17 Rth. 13' an der Saustaig.

Garten.

- 2 Brtl. 5 1/2 Rth., wovon 1 1/2 Brtl. Küchengarten, ob dem Gutleuthaus.

Etwaige Liebhaber können vorläufig mit Masseverwalter, Stadtpfleger Bozenhardt dahier, einen Kauf abschließen, die Aufstreichs-Verhandlung wird später bekannt gemacht werden. Den 19. Nov. 1839. Theilungsbehörde. v. Gerichtsnotar R i t t e r.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (Kinderspielwaaren). Ich mache hiermit die höfliche Anzeige, daß ich meine Kinderspielwaaren erhalten habe, und da solche in der Auswahl und Billigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, so bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

August Sprenger.

Neutlingen. Der Frachtfahrer Johannes Krauß von hier, hat wegen seiner Frachtfuhre nach Ulm und Calw eine Kaution von

eintausend Gulden geleistet, was wir hiemit bezeugen. Den 28. Okt. 1839.

Der Handlungs-Vorstand:
J. J. Müller.

U. Knapp.

Finckh.

Beurkundet; Neutlingen, 19. Nov. 1839.

Stadtschuldheiß Cammerer.

Die Richtigkeit dieser Abschrift beglaubigt,
Rathsschreiber zu Neutlingen:

Grathwohl.

Bekanntmachung.

Unter Berufung auf mein Avertissement vom 5. Okt. d. J. mein Frachtfuhrwerk zwischen Ulm, Neutlingen und Calw betreffend, erlaubt sich der Unterzeichnete einem verehrlichen Publikum noch nachträglich anzuzeigen, daß — wie das Obige nachweist, die erforderliche Kaution von mir bereits gestellt sei. Neutlingen, 19. Nov. 1839.

Johannes Krauß, Frachtfuhrmann.

Calw. (Waarenverkauf zum Fabrikpreis). Eine Partie englische Merinos und Thibets von 48 kr. bis 1 fl. 24 kr. die Elle, sächsische Thibets 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 54 kr. Donna Maria, ein und zweifärbig 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 36 kr. Teppichshawls, glatte, gewirkte und gestickte von 2 fl. 42 kr. bis 8 fl. Gedruckte Bettdecken von 2 fl. 6 kr. bis 2 fl. 30 kr. Tischteppiche 1 fl. 12 bis 4 fl. 1/4 breite französische Bize von 21 bis 32 kr. Hals- und Mastücher für Herren und Damen, Trillche und Bettbarchente, Zeuglen, weiße Waaren, Futterzeuge, und sonstige Modeartikel, die ich kommissionsweise erhalten habe; Alles in vorzüglicher Qualität.

Kaufmann Bock.

Calw. Die Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum aufs ergebenste im Waschen, Kleidermachen und Weißnähen. Sie verspricht billige und schnelle Bedienung und pünktliche Arbeit.

Karoline Schöttle, Tochter des Geschirrmacher Schöttle im Haggägle.

Geld auszuliehen
gegen gesetzliche Sicherheit:

400 fl. Pfleggeld bei Stadtrath Bozenhardt in Calw.

400 fl. Pfleggeld bei Johann Heinrich Rittmann in Grumbach.

Calw. (Bitte). Die Stammheimner Rettungsanstalt hat ein Eui mit 6 silber-

nen vergoldeten Kaffeelöffeln zum Geschenk erhalten, das wohl am besten auf dem Wege einer Lotterie zu verwerthen ist. Damit es aber um so eher der Werth sei, eine solche zu eröffnen, laden wir diejenigen Armenfreunde, welche entbehrliche Gegenstände ähnlicher Art gern zu einem solchen Zwecke widmen wollen, freundlich ein, sie an einen der Unterzeichneten, welche zur Empfangnahme bereit sind, gütigst abgeben zu lassen. Ein solches ungewöhnliches Erwerbsmittel für die Anstalt ist gegenwärtig um so mehr an der Zeit, da die hohen Fruchtpreise einestheils die Ausgaben sehr verstärken, andernteils auf Geschenke an Naturalien aus der durch Mißwachs stark heimgesuchten Umgegend heuer wenig Hoffnung ist. D. Barth. Nothar Widmann.

Neuhengstätt. (Waldverkauf). 10 Morgen Wald, zwischen Hengstätt und Simmshausen, in gutem Zustand, Werth 1200 fl. wird zum Verkauf angeboten. Liebhaber hierzu wollen sich wenden an Schulmeister Perrot, oder auch an Herrn Waldhornwirth Grossmann dahier.

Calw. Einen noch wenig gebrauchten Brennhasen sammt Zugehör und einen fast ganz neuen kupfernen Waschkessel $2\frac{1}{2}$ Tm haltend hat zu verkaufen Schneider Niedhammer.

Calw. Rudolf Widmann Zimmermanns Wittwe hat bis Lichtmess im mittlern Stock ihres Hauses ein Logis an eine stille Haushaltung zu vermieten.

Calw. Schneider Schmidt im Schulgäßle hat sein unteres Logis zu vermieten, sogleich oder bis Lichtmess.

Calw. Eine Schreibtisch, in der mein Name mehrmals vorkommt, ist mir von Oberreichenbach aus verlossen gegangen. Der Finder wolle solche an Wirth Drescher in Oberreichenbach oder an mich abgeben.
Maurer Widmann.

In der Balz'schen Buchhandlung in Stuttgart ist neu erschienen und zu haben in Calw bei Buchbinder Ehr. Keller:

Marianne Strüß's
vollständiges Kochbuch
für alle Stände.
Mit besonderer Rücksicht auf Schwaben.

Mit einem Titeltypfer, einer Zeichnung und einer Maß- und Gewichtstabelle.

Groß Oktav. Belinpapier, elegant gebunden. Preis 1 fl. 30 kr.

Die Hamburger neue Zeitung, 1839, No. 183, spricht sich über dieses Buch also aus: Das wirthschaftliche Haus- und Lesebuch „Marianne Strüß“, wozu das vorliegende Werk, die Kochkunst umfassend, den dritten Theil bildet, ist mit den vorhergehenden Ausgaben und Lieferungen längst in den Händen jeder deutschen Frau und Jungfrau, so daß für Diejenigen, welche Geist, Abfassung und Gehalt darin kennen gelernt haben, dieser neu erschienene Theil schon durch sich selbst hinreichend empfohlen seyn dürfte. Was die Verfasserin, Anna Fürst, vor ihren über zahlreichen Vorgängerinnen mit Talent, Umsicht und Geschicklichkeit zu erstreben suchte, war: einfacher Vortrag, verbunden mit Bündigkeit, Klarheit und selbst erprobter Genauigkeit im Einzelnen. Ein flüchtiger Blick auf diese oder jene Seite läßt denn auch allerdings nicht verkennen, daß in dieser Art und Weise mit aller Umsicht und Deutlichkeit zu Werke geschritten, daß Rath und Weisung offen darliegen, und weniger auf systematische Strenge, als unmittelbare Brauchbarkeit und die natürlichen Bedürfnisse der Lernbegierigen eingegangen und hingewiesen ist. Wodurch sich aber dieses Handbuch dann aber noch besonders auszeichnet, das ist die geschmackvolle Eleganz womit es die Verlags-handlung in Druck, Papier, Stich und Einband ausgestattet, eine Empfehlung, die es sicher nicht wenigen schönen Händen um so lieber und angenehmer machen wird, und daher

zu einem Weihnachtsgeschenk sehr geeignet ist. Auch die Sorgfalt, es nur unmittelbar im Furteral anzugeben, kann nur mit Lob erwähnt werden.

Die Zeitschrift für Litteratur und Kunst sagt in ihrer Recension, No. 31, unter anderem Folgendes: „Wie aus den häßlichen struppigen Rauppen erst eine indifferente, heimathsvolle Puppe, dann aber ein im herrlichsten Farbenspiel prangender Schmetterling wird, eben so geht aus den ungeschmackten Kochbüchern des vorigen Jahrhunderts in dem unsrigen eine reizende Eulphide nach der andern hervor. Das Obige muß hin-

sichtlich seiner gräßlichen Form bei kernhaftem Wesen bis jetzt unbedingt an die Spitze der Kochbücher gestellt werden."

Die Dresdner Blätter für Litteratur und Kunst: „Dieses auch äußerlich sehr empfehlend ausgestattete Buch bildet zugleich den 3. Theil des in unserem Blatte nach Verdienst empfohlenen Werkes *Marianne Struß*, und darf sich also aus gleicher Hand kommend auch im Voraus gleicher Aufmerksamkeit erfreuen u. s. w. Eine Vergleichung der württembergischen Gewichte und Maße mit den ausländischen ist eine dankenswerthe Zugabe. Der Titel ist mit gut erfundenen allegorischen Arabesken in Kupfer gestochen, und auch noch eine belehrende Zeichnung für Tafelanordnung u. s. w. beigelegt.“ *Th. Hell.*

Mißverständnis.

(Schluß).

Die Gräfin konnte deutlich merken, daß sie die Ursache von des Grafen Mißstimmung war. Als sie Gelegenheit gefunden mit ihm allein zu seyn, sprach sie: Deine trübe Laune hat einen andern Grund, als Unwohlseyn. — Bei meiner Liebe zu dir beschwöre dich dich, gestehe mir: warum schmollest du?

„Bei deiner Liebe zu mir?! häußt du noch Sünde auf Sünde? Den Grund meines Mißmuthes zu offenbaren bin ich eigentlich jetzt gekommen. Ich frage dich, wer dir das Recht gibt, so arges Spiel mit mir zu treiben?“

Herrmann, ich begreife keine Sylbe von dem Allem, was du hier gesagt!

„Jetzt habe ich Gewißheit über die Besuche deines Arztes. Ich weiß nun, was es zu bedeuten hatte, als ich unlängst dich verlegen und mit rother Wange in traulicher Gesellschaft des Doktors fand.“

Du weißt es? fiel die Gräfin hastig ein — So hat er das Geheimniß verrathen?

„Sein Glück hat ihn zum Verräther gemacht. Ich entlockte ihm deinen Brief und las die letzten schrecklichen Worte.“

Der Verräther! — Aber das dachte ich nicht, daß ein so unbedeutender Mackel einen solchen Abscheu erregen könnte. Herrmann, sollte ich dir deswegen entsagen müssen?

„Ich begreife keine Sylbe von Allem, was du da sagst, Anna.“

Ja es ist so. — Ich leide an diesem Uebel schon längere Zeit. Du überraschtest mich jedesmal, als der Arzt eine kleine Operation dagegen vornahm.

„Also doch krank; aber wer verwischt jene zermalmende Worte wieder: Wenn nur die Miteßer nicht wären? Wer vernichtet diese Schmach von meinem Haupte?“

„Von meinem Haupte, willst du sagen, fiel die Gräfin ein. Diese schwarzen entstellenden Punkte auf meiner Wange haben mir schon viel Kummer gemacht. — „Was? — Wie? — schrie der Graf laut auslachend — das sind die Miteßer? Ich küsse diese Wange.“ Er umarmte die Gräfin. Das Abendessen nahm ein schönes Ende.

Der Doktor aber erhielt keine weitere Einladung zur Miteßer-Operation.

Frucht-Preise in Calw,

am 23. Nov. 1839.

Kernen der Scheffel.	17 fl. 18 kr.	16 fl. 49 kr.	15 fl. 42 kr.
Dinkel	6 fl. 24 kr.	6 fl. — kr.	5 fl. 46 kr.
Haber	5 fl. — kr.	3 fl. 48 kr.	3 fl. 24 kr.
Roggen das Simri	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Berste	1 fl. 24 kr.	1 fl. 20 kr.	— fl. — kr.
Bohnen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linzen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Erbfen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

15 Schffl. Kernen. 55 Schffl. Dinkel. — Schffl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

135 Schffl. Kernen. — Schffl. Dinkel. 40 Schffl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

15 Schffl. Kernen. — Schffl. Dinkel. — Schffl. Haber.

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten 15 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth

Stadtschuldheißnamt Calw. Schuldt.

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivintus in Calw.